

E5 Oberstdorf - Meran mit Gepäcktransport 19.07. - 25.07.2020

"Man reist nicht nur, um anzukommen, sondern vor allen Dingen um unterwegs zu sein."
(J.W. von Goethe)

Der alte Goethe hatte Recht, unsere sechstägige Reise mit unserem Bergführer **Albert** war ein tolles Erlebnis. Mit einigen Bedenken bei dem ein oder anderen (12 Teilnehmer), ob man denn die Tour auch schafft, ging es am **1. Tag** vom **Oberstdorfer Bahnhof** los Richtung "**Birgsauer Hof**", vorbei am Freibergsee und der Skiflugschanze. Es war die Eingeh tour, also alles noch im grünen Bereich.



Blick vom "Birgsauer Hof"

Gehzeit: 2:17 11 km 4,8 km/h 250 m ↑ 110 m ↓

Tag 2: Von der Spielmannsau nach Holzgau (Österreich)

Unsere Gruppe hat sich gut zusammengefunden, Albert gab auf jeden acht und hatte immer einen passenden Witz auf Lager. Leider haben wir uns nicht alle merken können. Er wird wohl dafür ein Buch rausbringen müssen.

Bei super Wetter starteten wir von der Spielmannsau, über die Kemptner Hütte zum Mädelejoch. Die deutsch - österreichische Grenze wurde passiert und es ging hinunter zur Roßgumpenalm.

Gehzeit: 4:29 14,4 km 3,2 km/h 1030 m ↑ 890 m ↓



Spielmannsau, los geht's!



Kemptner Hütte in Sicht



Hängebrücke in Holzgau

Tag 3: Von Kaisers nach Pettneu

Mit dem Bus ging es nach Kaisers, anschließend begann der Aufstieg zum Kaiserjoch auf 2310 m. Unterwegs hatten wir eine Begegnung der 3. Art. Vier ältere Damen, die an diesem Tag ohne weitere Menschen wandern wollten, waren von unserer Anwesenheit genervt. Sonja laufe falsch mit ihren Stöcken, wir wären deppert, ohne Steigeisen unterwegs zu sein (wurden an diesem Tag überhaupt nicht gebraucht), wir wären zu spät losgelaufen und Leute, die ihr Gepäck transportieren ließen, gehörten schon mal gar nicht in die Berge. Das muss die sogenannte Altersgarstigkeit gewesen sein. Wir bedanken uns alle bei OASE, dass unser Gepäck transportiert wurde und wir nur tolle Unterkünfte hatten.

Mittag gab es im gemütlichen "Kaiserjochhaus".





Dann erfolgte der Abstieg nach Pettneu am Arlberg und mit dem Bus ging es 1 Stunde über Imst weiter ins Pitztal.



Abends Briefing mit Albert im "Mittagskogel"

Gehzeit: 3:38 11,5 km 3,2 km/h 820m ↑ 1130 m ↓



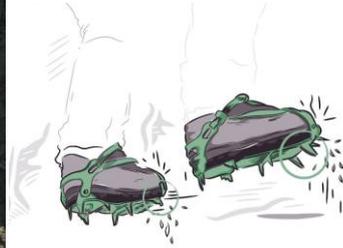
Tag 4: Von Mittelberg nach Zwieselstein (Sölden)

Am Wasserfall und der Gletscherzunge "Mittelbergferner" vorbei zur ...



... über das Pitztaler Jöchl zum Rettenbachferner





Abstieg durch den Schnee mit Steigeisen, denn die hatten wir an diesem Tag dabei, weil der Albert Ahnung hat. Grüße an die 4 netten Ladys. Mit dem Bus ging es weiter nach Zwieselstein.

Gehzeit: 3:25
9,76 km
2,9 km/h
1310 m ↑
290 m ↓



Spektakulärste Tour!!!



Tag 5: Von Zwieselstein nach Pfelders (Südtirol)

Durch das Gurgler und das Timmelsbacher Tal ging es hinauf zum ...



Es wurde immer wärmer, aber beim Abstieg zur Schönauer Alp gab es jederzeit eine willkommene Abkühlung. Mit dem Bus ging es über Moos nach Pfelders in den spitzenmäßigen "Pfelderer Hof".

Gehzeit: 4:07 12,6 km 3,5 km/h
980 m ↑ 690 m ↓



Tag 6: Auf dem Tiroler Höhenweg zum Spronser Joch

Alberts Briefing am gestrigen Abend lautete: Morgen ist die längste Etappe, da müssen wir richtig Druck machen, keiner trödelt. Gesagt, getan.

Kurz nach dem Aufbruch in Pfefelders begann es in Strömen zu regnen. Wir waren bisher verwöhnt.

Regenklamotten an und hinauf ging es innerhalb von 4 Stunden zum Spronser Joch. Trotz des Wetters hatten wir eine schöne Sicht auf die Spronser Seen. Keiner wollte unterwegs Brotzeit machen ...



... unsere Rettung war die "Oberkaser Alm". Pitschnass und eiskalt gab es zünftig Mittag, es hörte auf zu regnen und weiter ging es im Abstieg zur Hochmut. Von da mit der Seilbahn bergab und anschließend mit dem Bus nach Meran.



Tag 7: Busfahrt Meran - Oberstdorf

Nach einem äußerst lustigen Abschlussabend mit Albert im Hotel haben wir noch einmal die Woche Revue passieren lassen. (Alberts meist gesagter Satz an diesem Abend: "Sonja, du bist ja schon da!" - Nur Insider wissen Bescheid.)

Diesen Sonnenaufgang erlebten wir nach einer kurzen Nacht in Meran.

Wir sprechen sicherlich für alle 12 Teilnehmer der Gruppe, wenn wir sagen:

1. Albert ist der beste Bergführer. Er hat sich nach den Möglichkeiten jedes Einzelnen gerichtet (unsere 2 Triathleten waren teilweise unterfordert und mussten Extrarunden laufen), er war stets gut drauf und für einen Spaß zu haben. Er verriet uns die Lügen der Bergführer, z.B. "Wir sind gleich da."
2. Die gesamte Reise mit Vorbereitung und Durchführung war super organisiert.
3. Unsere Gruppe ist trotz unterschiedlicher Charaktere zusammengewachsen und alle haben die gesamte Strecke geschafft.
4. Für einige war es bestimmt nicht die letzte Tour mit OASE.



Detlef und Albert

Vielen lieben Dank sagen Stefan und Luana Müller im Namen aller Teilnehmer (Detlef, Robert, Dominik, Anne, Kerstin, Sonja, Heike, Bernd, Heiko und Hendrik).